

Autos an- und einfach weitergefahren

Polizei ermittelt nach mehreren Unfallfluchten

Unterallgäu Die Polizei sucht nach Zeugen von drei Unfallfluchten in Mindelheim, Kirchheim und Bad Wörishofen.

Der erste ereignete sich am Donnerstag zwischen 17.45 und 18.30 Uhr auf dem Parkplatz eines Verbrauchermarktes in der Allgäuer Straße in Mindelheim: Als der Besitzer zu seinem Auto zurückkam, stellte er fest, dass die Beifahrertüre und der Schweller auf der rechten Seite zerkratzt waren und die Beifahrertüre zudem eingedellt. Auch der Seitenspiegel wurde beschädigt. Den Schaden beziffert die Polizei auf 4000 Euro.

Ebenfalls Kratzer und Dellen hinterließ ein Unbekannter am Freitagmorgen zwischen 10.30 und 10.45 Uhr an einem Auto, das in Kirchheim vor einem Verbrauchermarkt abgestellt war. Hier beläuft sich der Schaden auf 2000 Euro. Hinweise zu beiden Fällen nimmt die Polizeiinspektion Mindelheim unter der Telefonnummer 08261/76850 entgegen.

Zwischen Heiligabend gegen 19 Uhr und dem 25. Dezember gegen 11.30 Uhr wurde schließlich in der Zugspitzstraße in Bad Wörishofen das Auto einer 75-Jährigen angefahren. Das vermutlich rote Fahrzeug verursachte einen Schaden in Höhe von rund 1500 Euro. Zeugen und Zeuginnen werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 08247/9680-0 bei der Polizeiinspektion Bad Wörishofen zu melden. (mz)

Personell schwach, aber musikalisch sehr stark

Beim Adventskonzert in Köngetried fehlten viele Stimmen. Trotzdem überzeugte der Gesangverein auf ganzer Linie.

Von Maria Schmid

Köngetried Können zwei Drittel ein Ganzes ergeben? Ganz gewiss nicht in der Mathematik. Doch ist es in der Kunst möglich? Auf jeden Fall! Bewiesen haben das die Sängerinnen und Sänger mit ihren drei Vorsitzenden – Margit Dorn, Norbert Holzheu, Ingrid Bauer – vom Gesangverein Köngetried. Sie machten es möglich, dass bei ihrem Adventskonzert in der Pfarrkirche St. Stephan trotz des Fehlens von einem Drittel ihrer erkrankten aktiven Mitglieder ein wunderbares Konzert in der voll besetzten Kirche möglich war. Und das zur großen Freude aller Anwesenden, die nicht mit Applaus sparten.

Natürlich fehlten im Chor die vielen Stimmen. Doch die Sängerinnen und Sänger steigerten ihr Stimmvolumen auch durch den großen Einsatz von Solisten Markus Hauser (Bass) und dem „Dreigesang Laxgang“ mit Gabriele und Gerhard Laxgang und ihrer Tochter Regina Goldberg.

Für Regina Goldberg war es nicht nur ihr professioneller Einsatz an ihrer Harfe. Sie hatte an diesem Konzernachmittag ihre Premiere als Chorleiterin des Gesangvereins Köngetried.



Beim Adventskonzert des Gesangvereins Köngetried gab es viel Beifall für die Sängerinnen und Sänger. Foto: Maria Schmid

Da sie unter anderem beim ersten Block den Chor an ihrer Harfe begleitete, trat Gabriele Laxgang ans Pult und dirigierte unter anderem den zauberhaften „Andachtsjodler“.

Beim Dreigesang begleitete Regina Goldberg (Alt) die Lieder an ihrer Harfe, mit Gabriele Laxgang (Sopran) und Gerhard Laxgang (Tenor) bei „Maria, hör' den Engel an“ und später „Los Hansel, was mir hat der Nachbar dazählt“. Gerhard Laxgang war auch als Sänger im Chor aktiv und dirigierte ihn,

wenn Gabriele Laxgang Klavier und Regina Goldberg Harfe spielten. Aufgrund der großen Krankheitswelle fielen auch die choreigenen Musikanten aus, doch da sprang Sänger Markus Hauser ein. Er nahm seine Gitarre und begleitete sich selbst bei „Süßer die Glocken nie klingen“. Das „Transeamus“ sang er gemeinsam mit dem Chor. Die Wechsel wurden zu einem fließenden Geschehen.

Natürlich mit dabei war auch in diesem Jahr – zum zehnten Mal – die Gesangsgruppe „Fo(u)r Joy“

mit Armella Wißmiller, Frank Steigerwald, seine Frau Susanne und Eva Kolb. Sie hatten traditionelle Weisen aus England mitgebracht.

Ob die Tin Whistle, die Querflöte oder die Gitarren, sie überzeugten wieder mit ihrer Musikalität beim „Down to the river to pray“. Der Gesangverein Köngetried stieg mit seinen zwei Dritteln der Stimmen zur Höchstform auf, als die Mitglieder das „O Holy Night“ sangen, mit der herausragenden klaren Sopranstimme von Armella Wißmiller.

Kurz gemeldet

Landkreis Unterallgäu Online-Seminar rund um die Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ eines Vereins. Sie ist für alle wichtigen Angelegenheiten zuständig. Doch worauf muss man achten? Von der Einberufung über die Beschlussfassung bis hin zum Protokoll kann da so einiges schief laufen. Hilfestellung bietet die Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu in einem kostenlosen Online-Seminar für Vereine und Jugendverbände am Donnerstag, 11. Januar. Beginn ist um 18.30 Uhr. Eine Anmeldung ist bis spätestens 5. Januar unter www.unterallgaeu.de/ehrenamt erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Weitere Informationen zu der Veranstaltung gibt es telefonisch unter der Nummer 08261/995-182. (mz)

So stimmt's

Mindelheim

Bereits eine halbe Million Euro vorgestreckt

In den Bericht „Windkraft: Die Hoffnung stirbt zuletzt“, in der MZ vom 22. Dezember, hat sich ein Fehler eingeschlichen. Das Unternehmen Energiezukunft Unterallgäu von Martin Müller hat bereits eine halbe Million Euro in das Projekt gesteckt, östlich von Mindelheim Windkraftanlagen zu ermöglichen. Müller betont auch, dass günstigere Stromkosten für heimische Industriebetriebe essenziell seien. Hier gehe es um den Erhalt von Arbeitsplätzen. (mz)

Verlagsveröffentlichung

Bauen & Wohnen im Unterallgäu

Spezialthema heute:
Recycling und Entsorgung

Mehr Berichte, Fotos & Videos unter www.mindelheimer-zeitung.de/bauen-wohnen

KURZ & KNAPP

Elektroschrott richtig entsorgen

Elektrokleingeräte gehören nicht in den Restmüll, sondern zu Sammelstellen. Seit Juli 2022 kann man sie auch etwa in vielen Supermärkten zurückgeben. Aber: Versteckter Elektroschrott landet noch oft im Restmüll oder in Alttextilcontainern – und wertvolle Rohstoffe gehen verloren. Dazu zählen etwa Möbel mit fest integrierter Beleuchtung oder Lautsprechern, LED-Schuhe, singende Grußkarten, sprechendes Spielzeug, aber auch E-Zigaretten, Rauchmelder, E-Scooter oder „smarte“ Kleidung. Kurz: Alles was einen Stecker, ein Kabel oder eine Batterie hat. „Diese Produkte werden durch ihre fest integrierte elektrische Funktion zu Elektrogeräten, die getrennt auf dem Wertstoffhof oder im Handel zu entsorgen sind“, so das Umweltbundesamt. pm

Alte Dünger richtig entsorgen

Abgelaufene Flüssigdünger und Pflanzenschutzmittel müssen bei einer Sammelstelle für Sondermüll abgegeben werden. Sie dürfen nicht in Abflüsse oder Toiletten gekippt werden und so im Abwasser landen. Darauf weist die Initiative „Mülltrennung wirkt“ hin. Auch dürfen diese Mittel nicht einfach im Garten weggeschüttet werden. Denn Pflanzen können die Überdosis nicht aufnehmen und die Nährstoffe gelangen so ins Grundwasser – was zu Problemen für Mensch und Umwelt führt. pm

Die versteckte Gefahr

Asbest ist nach wie vor vorhanden – und wird aktuell zum Problem

VON FELIKS TODTMANN

In Deutschland können mehrere Millionen Gebäude, die vor Oktober 1993 gebaut oder saniert wurden, auch heute noch Asbest enthalten. Allein im Unterallgäu rechnet die IG Bauen-Agrar-Umwelt mit rund 20.800 Wohnhäusern, die betroffen sein könnten – das sind 47 Prozent aller Wohngebäude, die es heute im Landkreis gibt. Hinzu kommen noch Gewerbegebäude, Garagen, Ställe und Scheunen in der Landwirtschaft. Neben Asbestzementprodukten ist der krebserregende Stoff etwa in Putzen, Bodenbelägen oder Fliesenklebern enthalten, wo man den Asbest nicht sogleich erkennt und er bei normaler Nutzung auch kein Risiko darstellt.

Kritisch wird es dann, wenn solche Produkte, zum Beispiel im Zuge von Gebäudesanierungen und kleineren Renovierungsarbeiten, bearbeitet werden – etwa durch Bohren, Abstemmen oder Schleifen –, und wenn Handwerker gar nicht wissen, ob Asbest in Baumaterialien der Wohnung vorhanden ist. Dann besteht die Gefahr, dass krebserzeugende Fasern freigesetzt und in Form von harmlos erscheinendem Baustaub eingeatmet werden. Bis zu 30 Jahre dauert es bis zur möglichen Diagnose: Asbestose – mit Lungen-, Bauchfell- oder Kehlkopfkrebs.

Im Zuge der aktuellen Sanierungswelle, welche die Bundesrepublik energetisch auf neue Vorzeigewerte katapultieren soll, wird der krebserregende Stoff zunehmend zur Gefahr, für Bauarbeiter ebenso wie für Heimwerker. Eine Leitlinie des Umweltbundesamtes (UBA), Deutschlands zentraler Umweltschutzbehörde, bietet vor allem Laien Rat, was zu beachten ist, wenn Renovierungs- und Sanierungsarbeiten geplant sind. Die Leitlinie wurde in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) sowie dem Bundesinstitut für Baustadt- und Raumforschung (BBSR) erarbeitet.

Kostenloser Ratgeber

Die Publikation mit dem Titel „Leitlinie für die Asbesterkennung zur Vorbereitung von Arbeiten in und an älteren Gebäuden“ steht kostenlos auf der Homepage des

UBA zum Download zur Verfügung (erreichbar unter dem Short-Link <https://t.ly/MNzH9>) und erklärt, wie man feststellen kann, ob potenziell asbesthaltige Baustoffe vorliegen. Außerdem erfährt der Laie, was er tun kann, um sich keinen unnötigen Gefahren beim Renovieren und Heimwerken auszusetzen.

Grundsätzlich müssen Produkte mit Asbestfasern durch qualifizierte Fachleute mit Sachkundenachweis entsorgt werden. Die Fachfirmen gehen bei der Abbrucharbeit mit der nötigen Vorsicht vor, achten auf geringstmögliche Staubbildung und wissen, auf welcher Deponie der Sondermüll entsorgt werden kann.

Während der Abbauarbeiten von asbesthaltigen Baustoffen muss eine spezielle Schutzkleidung samt Atemschutz getragen werden.

Foto: Fred Schöllnong



Elektrotechnik in Neu- und Umbauten

SCHROMM ELEKTRO

Bad Wörishofen | Robert-Bosch-Str. 6
info@technik-schromm.de | www.technik-schromm.de
Tel. 08247/9062191

DACHSER

Fertigbeton – Kieswerke

Ihr zuverlässiger Lieferant für Fertigbeton, Frischmörtel, Sand und Kies sowie Annahme von Bauschutt.

Dachser J. GmbH & Co. KG
Wörishofer Straße 75 · 86842 Türkheim
☎ 08245/904929-0 · Telefax 08245/904929-90
www.dachser-beton.de

Achtung Bauherren

Baufachgeschäft

Kreller-Bau GmbH

86825 Bad Wörishofen
Theresienberg 28
Telefon 08247/3084-25
Telefax 08247/3084-39

Ausführung sämtlicher Estricharbeiten

Bauen & Wohnen im Unterallgäu
präsentiert Ihre Experten rund ums Eigenheim aus der Region.